

# ERASMUS Erfahrungsbericht SMS



MEDIZINISCHE  
UNIVERSITÄT

INNSBRUCK

## PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Lea Gossner
E-Mail (freiwillige Angabe)	lea.gossner@yahoo.de
Gasthochschule	<b>Alma Mater Studiorum – Università di Bologna</b>
Aufenthaltsdauer	Anfang September 2021 bis Ende Dezember 2021
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	
Ich habe das 9. Semester im Ausland absolviert.	

## ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	Auf der offiziellen Website der Universität ( <a href="http://www.unibo.it">www.unibo.it</a> )
Welche Unterstützung bei der Organisation wird im <b>Gastland</b> vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	<p>Offizielle Ansprechpartner: Alessandra Ruggeri, Sara Albrici; bei den meisten „Tirocini“ gibt es noch eigens dafür zuständige Tutoren.</p> <p>Zu Beginn des Aufenthalts wird für Medizinstudenten ein Welcome Meeting organisiert, in dem die Struktur der Universität erklärt wird und erste Fragen bereits beantwortet werden.</p> <p>Über die E-Mail <a href="mailto:erasmus.medicine@unibo.it">erasmus.medicine@unibo.it</a> kann man sich einfach und schnell mit den ERASMUS Verantwortlichen in Kontakt setzen, sie helfen bei allen Angelegenheiten und antworten meist innerhalb weniger Stunden.</p>
Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	<p>Auf der Website der Universität.</p> <p>Nach Anmeldung bekommt man auch Informationen durch die Gastuniversität per E-Mail zugeschickt.</p>
Welche Kurse wurden besucht?	„Tirocini“ (jeweils 2-wöchige Famulatur) in den Fächern HNO, Kinderchirurgie, Dermatologie, Radiologie und Endokrinologie
Welche Kurse sind empfehlenswert?	Persönlich kann ich die Kurse Kinderchirurgie und Dermatologie sehr empfehlen, da diese von meinen besuchten „Tirocini“ am besten organisiert waren und man sich dadurch sofort wohl gefühlt hat und fachlich viel profitieren konnte.
Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	Ja, man kann sich die gewünschten Kurse aus einer Liste aussuchen, schreibt sie in sein Learning Agreement und anschließend erfolgt die Einteilung durch die Gastuniversität.

## KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 600
Verpflegung	€ 200
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 50 (Auto)
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ 0
Sonstiges	€ 300

## SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Nein
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	
Wie zufrieden waren Sie?	
Kosten des Sprachkurses:	

## UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	Familienfreunde
Wie zufrieden waren Sie?	sehr zufrieden
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	<p>In Bologna ist es vergleichsweise schwierig, eine Unterkunft für einen kurzen Zeitraum zu finden, deshalb ist es wichtig, mit der Suche bereits einige Monate vorher zu beginnen! Ich empfehle, eine Wohnung innerhalb der Stadtmauern und/oder in Nähe der Klinik zu suchen – diese Lage wäre optimal! Jedoch wird den ERASMUS-Studenten ein Semesterticket für das gesamte Busnetz in Bologna für 10 € zur Verfügung gestellt. Daher ist eine Wohnung außerhalb der Stadtmauern auch eine gute Möglichkeit.</p> <p>Tipps für Homepages: Immobiliare.it, stanzasemplice.com, dovevivo.it, housinganywhere.com, saisaccomodation.it</p>

## **NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):**

### ❖ Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität

Um einen ERASMUS-Aufenthalt bestens zu planen, sollte man bereits ein Jahr vorher damit beginnen. Zuerst findet die Nominierung durch die Heimatuniversität statt, wobei man gleichzeitig Angaben zu seinen drei bevorzugten Gastuniversitäten anführt.

Meine erste Wahl war Bologna, da ich immer schon Studienerfahrungen in einer italienischen Stadt machen wollte und sich somit „die Universitätsstadt“ Italiens dafür perfekt anbot. Wird man von der Gastuniversität angenommen, geht es weiter zum eigentlichen Bewerbungsschritt. Dazu benötigt man einen Sprachnachweis mit mindestens einem A2 Niveau. Da ich Italienisch bereits in der Schule gelernt habe und auch einen PLIDA Nachweis besitze, war das für mich kein Problem. Falls man noch kein Sprachzertifikat besitzt, ist es wichtig, sich frühestmöglich darum zu kümmern, da nur wenige Prüfungstermine im Jahr stattfinden.

Der nächste Schritt besteht darin, das Learning Agreement auszufüllen. Um den genauen Code sowie den Namen der gewählten Kurse eintragen zu können, benötigt man die Kursliste der Gastuniversität. Das Learning Agreement muss auf Mobility-online sowie auf der Mobilitäts-Seite der Gastuniversität hochgeladen werden, die das Learning Agreement bestätigt, sobald alle Daten richtig ausgefüllt sind. Ab diesem Zeitpunkt habe ich mich auf Wohnungssuche begeben. Da ich von einigen ERASMUS-Studenten gehört hatte, dass es auch vor Ort noch einfach wäre, eine Unterkunft zu finden, habe ich kaum Zeit dafür investiert. Nach meiner Erfahrung und nach Rücksprache mit örtlichen Organisationen trifft dies für Bologna nicht zu, da es in den letzten Jahren immer schwieriger geworden ist, eine Unterkunft für kurze Zeit zu finden. Daher würde ich dringend empfehlen, sich eine Unterkunft bereits im Voraus verlässlich zu organisieren. Dabei möchte ich anmerken, dass bei Facebook-Inseraten Vorsicht geboten ist, da leider auch Betrüger Unterkünfte online stellen, die es nicht gibt. Am besten wäre es, wenn möglich, die Unterkunft vor Ort zu besichtigen.

### ❖ Abreise und Ankunft am Studienort

Da ich eine ständige Parkmöglichkeit in Bologna zur Verfügung gestellt bekam, reiste ich mit dem Privatauto an. Startet man in Innsbruck, gibt es eine durchgehende Zugverbindung bis Bologna, die auch nicht allzu teuer ist.

Auf Anhieb verliebte ich mich in die Stadt und war fasziniert vom italienischen Flair und dem entspannten Lifestyle. Ich war beeindruckt von der Architektur der Altstadt, den „Portici“ und den vielen mittelalterlichen Türmen. Das Wetter war im September noch einladend warm und die fröhlichen Farben der Stadt, für die sie so berühmt ist, kamen bestens zur Geltung.

### ❖ Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)

Bereits in der ersten Woche nach meiner Ankunft fand ein Welcome Meeting für Medizinstudenten statt. Normalerweise wird es in Präsenz organisiert, leider musste es Corona-bedingt online abgehalten werden. Dabei wurden uns wichtige Informationen mitgeteilt, vor allem über die „Tirocini“, und außerdem wurden interessante Kurse vorgestellt. Hier möchte ich anmerken, dass man für die „Tirocini“ seinen eigenen weißen Kittel mitbringen muss. In diesem Welcome Meeting wurde außerdem eine WhatsApp-Gruppe erstellt, die bereits am nächsten Tag ein Treffen organisierte. So hatte ich die Möglichkeit, weitere ERASMUS-Medizinstudenten kennenzulernen.

In den ersten Tagen stand viel Organisatorisches auf dem Plan: Zuerst musste man den Check-in machen, der Corona-bedingt per online Meeting abgehalten wurde. Außerdem soll man seinen „Universitäts-Badge“ stempeln lassen und sich einer ärztlichen Untersuchung unterziehen, die bestätigt, dass man körperlich fit ist für ein Praktikum im Krankenhaus. Bei Bedarf kann man sein Bologna „tper Ticket“ für 10 € holen, damit können ERASMUS-Studenten das gesamte Busnetz nutzen.

#### ❖ Unileben am Studienort

Bologna ist nicht umsonst bekannt als DIE Studentenstadt Italiens. Überall wimmelt es von Studenten. Die Universität ist in Italien sehr beliebt und Studierende kommen aus allen möglichen Ländern. Es gibt viele Möglichkeiten für ein günstiges, sehr leckeres, Mittagessen; in vielen Cafés kann man sich zum Lernen treffen. Außerdem gibt es ein vielfältiges Angebot an interessanten Kursen und Aktivitäten. Die Universität ist sehr international ausgerichtet; man trifft andauernd auf Auslandsstudenten.

Auch das Nachtleben in Bologna ist äußerst attraktiv, von „Apericena“ bis tief in die Nacht hinein feiern ist alles dabei. Wie in jeder ERASMUS-Stadt gibt es auch in Bologna eigene Organisationen, die Aktivitäten und Trips für interessierte ERASMUS-Studenten organisieren. Die beiden, die ich kennengelernt habe, sind ESN und IC Bologna. Ich kann es sehr empfehlen, solche Events zu besuchen. Es ist die beste Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen und mehr über die Stadt Bologna und auch die italienische Kultur zu erfahren.

#### ❖ Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse,...)

In der Klinik „Sant’Orsola“ in Bologna durfte ich einige Praktika des 9. Semesters in Form von „Tirocini“ nachholen. Dies ist ein Äquivalent der Famulaturen, wie wir sie kennen, und dauern normalerweise zwei Wochen. Da von unserer Universität jedoch manchmal mehr oder weniger Famulaturtage erforderlich sind, ist es sinnvoll, sich vorher zu informieren und sich mit den jeweils zuständigen Tutoren abzusprechen; meist ist es kein Problem die Stundenanzahl zu ändern. In einem Semester kann man maximal fünf „Tirocini“ besuchen. Ich habe mich für HNO, Kinderchirurgie, Radiologie, Dermatologie und Endokrinologie entschieden. Im Vergleich zu den Famulaturen, die man in Österreich absolviert, merkt man vor allem einen Unterschied in den praktischen Tätigkeiten. Diese dürfen leider viel seltener von Studenten ausgeübt werden. Das liegt daran, dass in Italien das Medizinstudium viel theoretischer ausgerichtet ist und die Studenten oftmals diese praktischen Fähigkeiten noch nicht erlernt haben. Wenn mal aber eine Tätigkeit selbst gerne durchführen würde, lohnt es sich, diesbezüglich die Ärzte persönlich anzusprechen und zu fragen, ob man nicht helfen darf. Ich habe dabei meist gute Erfahrungen gemacht. Im Allgemeinen sind alle Ärzte sehr nett und freuen sich meist über internationale Studenten.

#### ❖ Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Die frühzeitige Wohnungssuche kann ich jedem ans Herz legen. Am besten man sucht sich passende Angebote z.B. im Internet oder über Studentenanzeigen etc. und setzt sich mit Vermietern in Verbindung oder macht einen Kurztrip nach Bologna, um sich vor Ort Unterkunftsmöglichkeiten anzusehen.

Die letzten vier Monate waren eine unglaublich bereichernde Zeit für mich, in der ich viel Wertvolles für meine Zukunft gelernt habe. Vor allem aber konnte ich mich mit der italienischen Kultur identifizieren und habe Freunde fürs Leben kennengelernt. Insgesamt kann ich Bologna als ERASMUS-Ziel wärmstens empfehlen!



FOTOS VON IHREM AUFENTHALT













## EINVERSTÄNDISERKLÄRUNG

Name: Lea Gossner

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Abteilung für Internationale Beziehungen veröffentlicht wird.

Ja     Nein                     mit Fotos     ohne Fotos

Ich bin damit einverstanden, dass mein narrativer Erfahrungsbericht und meine Fotos für Veranstaltungen, Broschüren, Zeitungsartikel, etc. von der Abteilung für Internationale Beziehungen verwendet werden dürfen.

Ja     Nein                     Nach Rücksprache mit mir